

Sehr geehrte Damen und Herren,

Kultur **und** gesellschaftlicher Zusammenhalt sind immer Schwerpunkt einer gesellschaftsorientierten Kulturarbeit. In diesem Newsletter gibt es eine Reihe von Hintergrundbeiträgen zum Thema. Unter anderem beleuchten Experten die Rolle der Kultur im sog. ländlichen Raum (Thema Demografiepolitik). Dazu auch aktuelle Beiträge zum Thema Integration, die eine mangelnde Konkordanz zwischen staatlichem und zivilgesellschaftlichem Handeln beleuchten (Thema: Integrationspolitik). Außerdem aus dem Kulturmanagement Wissenswertes über Marketing und Co, aus der Jugendarbeit; Was ist die Generation What? Neu ist die Gastspielförderung der Kulturstiftung Sachsen. Und der LV sucht eine/n neue/n Mitarbeiter/in für die Beratungsstelle Inklusion im Kulturbereich (BIK).

Herzliche Grüße
Ihr Landesverbandsteam

INHALTSVERZEICHNIS

-  KULTUR & GESELLSCHAFT
-  INTEGRATION
-  INKLUSION
-  RECHT, STEUER & FINANZEN
-  WEITERBILDUNGEN
-  FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
-  TAGUNGEN & KONGRESSE
-  LINK- & LITERATURTIPPS
-  SOZIOKULTUR IN SACHSEN

KULTUR & GESELLSCHAFT

Gesellschaftspolitik:

Ehrenamtsmanagement in der Soziokultur

In soziokulturellen Zentren sind Partizipation und freiwilliges Engagement oft Kern der Arbeit. Aus diesem Grund hat das Thema Ehrenamt in der Soziokultur eine besondere Bedeutung. Als Grundlage für deren Innovations- und Bindungskraft braucht es deshalb ein professionelles Management. Der Grundgedanke von soziokulturellen Institutionen und Projekten ist es, die Gesellschaft und die Nachbarschaft einzubeziehen und einen Heimatort für deren Aktivitäten der unterschiedlichsten Art und Weise zu bieten. Um dies zu planen und zu organisieren, braucht es das richtige Management. Hierfür müssen zu Anfang zwei Dinge voneinander abgegrenzt werden: Partizipative Prozesse und ehrenamtliches Engagement. Erst diese Unterscheidung ermöglicht einen Blick auf die Bedarfe des Managements beider Aufgaben.

Dieser Beitrag gehört zur Serie über Kulturmanagement in der Soziokultur bei Kulturmanagement Network.

[Link zum Beitrag](#)

Weitere Beiträge zum Thema

[Vielfalt aus Prinzip: Soziokultur in Deutschland](#)

[Das Gemeinwesen im Fokus: Professionalisierung in der Soziokultur](#)

Kulturpolitik:

Bundesprogramm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Ostdeutschland“ (InvestOst)

Kulturstaatsministerin Monika Grütters hat im Zuge des Bundesprogramms Jahr eine Förderzusage für ausgewählte Kultureinrichtungen in Sachsen in Höhe von bis zu 980.000 € gemacht. Zu den 2017 in Sachsen geförderten Einrichtungen gehört die Stiftung Deutsches Hygiene-Museum Dresden, die Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung Leipzig, das Verkehrsmuseum Dresden gGmbH, das Grassi-Museums für Völkerkunde zu Leipzig und die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD).

Mit dem Bundesprogramm InvestOst werden Baumaßnahmen und Beschaffungen nationaler Kultureinrichtungen in den neuen Bundesländern in einer Höhe bis zu 50 Prozent der Gesamtausgaben gefördert.

Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst nimmt Anträge entgegen, erstellt eine Prioritätenliste für ausgewählte Projekte im Freistaat und führt nach Zuweisung der Bundesmittel die Förderverfahren eigenständig durch.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Kulturpolitik:

Forderungen der Fachorganisationen Kultureller Bildung zur Bundestagswahl

Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), stellt mit Sorge fest, dass der kulturelle und demokratische Zusammenhalt in Deutschland und Europa gefährdet ist. Rechtspopulismus und Radikalisierungstendenzen sowie die Ablehnung von Diversität und Inklusion stellen Grundpfeiler unserer demokratischen Gesellschaftsordnung offen in Frage. Zufriedenheit mit Demokratie hängt von Teilhabechancen ab: den Möglichkeiten, Gesellschaft mitzugestalten, der wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsperspektiven, die Menschen entwickeln können.

[weitere Informationen](#)

Kulturmanagement:

Neue EU-Studie zum Thema Publikumsentwicklung

Publikumsentwicklung ist eine wichtige neue Priorität des Programms KREATIVES EUROPA – KULTUR, das möglichst viele Menschen in Europa erreichen und den Zugang unterrepräsentierter Gruppen mit einem besonderen Focus auf Kinder, junge Menschen, Menschen mit Behinderungen und unterrepräsentierten Gruppen zu kulturellen Werken verbessern will. Die kürzlich veröffentlichte Studie [„Study on Audience Development“](#), beauftragt von der Europäischen Kommission beschäftigt sich mit innovativen Ansätzen, die Publikumsentwicklung ins Zentrum kultureller Aktivitäten zu stellen. Je nach Kulturorganisation sind unterschiedliche Strategien sinnvoll. Für die Erarbeitung einer individuellen Strategie im Bereich Publikumsentwicklung, erstellen die Autoren einen [Fragebogen](#).

[weitere Informationen](#)

Kulturmanagement:

Die Ganzheit im Blick: Wie man eine Content-Strategie entwickelt

Brauchen wir wirklich eine Strategie für unser Content-Marketing? Wird das Ganze nicht etwas überbewertet? Wie lange soll das dauern? Wir sind doch schon auf Facebook und posten da unsere Inhalte, einen Blog haben wir auch. Bringt uns das näher an unsere Zielgruppe? Keine Ahnung, aber Hauptsache, wir machen was!

So überspitzt mag der Flurfunk in einigen Kulturbetrieben aussehen. Das Thema „Marketing“ beschäftigt das Kulturmanagement seit Jahren. Ein Trend folgt dem anderen, ob nun Guerilla- oder Social-Media-Marketing inklusive Blog, Facebook-Auftritt, Twitter, Instagram – you name it. Aber nach den Jahren des extrem hohen Tempos in der digitalen Kommunikation scheint, eine gewisse Müdigkeit eingetreten zu sein. Immer mehr Kanäle,

immer mehr Formate, immer mehr Anforderungen. Aber immer weniger Ressourcen, diese Anforderungen auch umsetzen zu können. Der Beitrag ist ein Plädoyer für eine Content-Strategie.

(Quelle: Kulturmanagement.net / KM Magazin Nr. 121 - April 2017 / Seite 9-12)

[weitere Informationen](#)

Kulturmanagement:

Emotional an das Publikum anknüpfen

Über die Rolle von Content beim Binden alter und neuer Zielgruppen

Der Kulturbetrieb ist Meister darin, Geschichten zu erzählen und zu entwickeln – und das im positivsten Sinne. Eine wichtige Fähigkeit, die er besonders für viele Marketingmaßnahmen perfekt nutzen könnte. Das heißt allerdings auch, Abschied nehmen von einem Erzählstil aus vergangenen Tagen. Es geht darum, die vielen offensichtlichen, verborgenen und vergessenen Inhalte zu heben und dem Publikum auf verschiedenen Wegen zur Verfügung zu stellen. Laura Geissler, Content-Managerin für die BR Klangkörper, beschreibt im Gespräch mit Kulturmanagement Network, dass hier viel möglich ist, wenn man nur den Mut hat, es auszuprobieren.

(Quelle: Kulturmanagement.net / KM Magazin Nr. 121 - April 2017 / Seite 13-16)

[weitere Informationen](#)

Kulturmanagement:

Ein Programm für Kulturmanager in Griechenland

START - Create Cultural Change ist ein Fortbildungs- und Stipendienprogramm für aufstrebende Kulturmanager in Griechenland. Das Programm unterstützt junge Kreative dabei, Kulturinitiativen zu starten, die den sozialen Zusammenhalt in ihrem lokalen Umfeld stärken. Ziel von START ist es, durch die Förderung von Austausch und

Entwicklung im Bereich der Soziokultur neue Perspektiven für Berufseinsteiger in Griechenland zu schaffen und den sozialen Zusammenhalt in Europa zu stärken. Teilnehmenden Institutionen können jeweils bis zu 5.750 € zur Verfügung gestellt werden. Das Budget setzt sich aus den für die Unterbringung der griechischen Stipendiaten anfallenden Kosten, Projektmitteln für gemeinsame Initiativen und einer Verwaltungskostenpauschale zusammen.

Einsendeschluss ist der **31.05.2017**.

[weitere Informationen](#)

Demografiepolitik:

Kleine Städte, k(l)eine Zukunft?

Wie steht es um die kleinen Städte in Deutschland? Wie entwickeln sie sich, welche Probleme und Potentiale lassen sich identifizieren? Kleine Städte fallen in der Wissenschaft in eine systematische Aufmerksamkeitslücke: Der Stadtforschung gelten sie als wahlweise zu ländlich oder nur verkleinerte Abbilder der Großstädte, die keine eigenständige Untersuchung erfordern. Und auch die Soziologie und Geografie ländlicher Räume schenkt den kleinen Städten etwa im Vergleich zum Dorf wenig Beachtung (Steinführer 2016). Dieses Wissensdefizit steht in einem starken Kontrast zur siedlungsstrukturellen Bedeutung kleiner Städte. Dr. Annett Steinführer beleuchtet die aktuelle Situation eines von der Forschung bislang vernachlässigten Siedlungstyps und seine Entwicklungspotentiale für die Kultur.

(Quelle: Trafo – Modelle für Kultur im Wandel)

[weitere Informationen](#)

Demografiepolitik:

Zur Rolle von Kultur und Zivilgesellschaft in kleineren Städten

Verglichen mit vielen anderen europäischen Staaten sind die Kultureinrichtungen in Deutschland beachtlich dezentral verteilt. Kulturzentren spielen insbesondere in ländlich geprägten Regionen eine wichtige Rolle. Andreas Kämpf beschreibt, welche Funktion diese Orte übernehmen und was es braucht, damit daraus keine leblosen Mehrzweckhallen werden.

(Quelle: Trafo – Modelle für Kultur im Wandel)

[weitere Informationen](#)

Demografiepolitik:

Die Attraktivität einer Stadt hängt vom Geist, Mentalität und Kultur der Menschen ab

Die Stadt Seesen setzt sich nicht nur für die Transformation des Jacobson-Hauses ein, sondern hat mit den Veränderungen auch bei sich begonnen. Im Interview erklärt der Bürgermeister der Stadt Seesen, Erik Homann, warum Kultur genauso entscheidend für den Erfolg einer Kommune ist wie die Betriebskultur für den Erfolg eines Unternehmens.

(Quelle: Trafo – Modelle für Kultur im Wandel)

[weitere Informationen](#)

Demografiepolitik:

Potenziale wecken, Chancen schaffen

Die Bekämpfung scheiternder Übergänge von Schule in Beruf ist das Thema des Beitrages von Dr. Andreas Schmidt, Projektleiter des aktuellen Themenreports von PHINEO »Job in Sicht«. Bei einer Viertelmillion Jugendlicher gelingt der direkte Übergang nicht, was angesichts des demografischen Wandels doppelt schwer wiegt. Wie aber sieht wirkungsvolle Unterstützung für Jugendliche mit Startschwierigkeiten aus? Welche Projekte helfen, Potenziale zu wecken und Chancen zu schaffen? Der Autor benennt zentrale Erfolgskriterien, um ein Scheitern beim Übergang in den Beruf zu vermeiden oder zu korrigieren.

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

[Link zum Beitrag](#)

Demografiepolitik:

Studie: Von Kirchtürmen und Netzwerken

Für die Beschreibung ländlicher Regionen dienen oft Schlagwörter wie »Landflucht« oder »sterbende Dörfer«. Doch es gibt einzelne Regionen oder Gemeinden, in denen der allgemeine Trend der Abwanderung, der Verlust von Arbeitsplätzen und sinkende Versorgung nicht zu spüren sind. Ein Beispiel dafür ist das Emsland in Niedersachsen. Im Emsland funktioniert, was in vielen erfolgreichen ländlichen Regionen in Deutschland zu finden ist: Ein Miteinander von tatkräftigen Bürgern, Unternehmern und Bürgermeistern, die gemeinsam für ein attraktives Lebensumfeld sorgen. Die Studie »Von Kirchtürmen und Netzwerken. Wie engagierte Bürger das Emsland voranbringen« vom Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung untersucht in Gesprächen mit lokalen Akteuren, was die Emsländer antreibt, sich für das Gemeinwohl einzubringen, wie die Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft, Kirche und Vereinen in der Engagementlandschaft funktioniert und wie zukunftsfähig diese Strukturen sind.

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

[weitere Informationen](#)

Jugendkultur / Jugendpolitik:

Expertisen aus dem Institut für Jugendkulturforschung

In gesellschaftlichen Debatten tritt *die Jugend* heute nur noch selten als Held der Veränderung in Erscheinung. Der Generationenkonservatismus des politischen Establishments schlägt junge Neu-Denker in die Flucht, während der breite Mainstream in bunten Konsum- und Erlebniswelten Ablenkung von den nicht verstummenden Krisendebatten sucht, sagt Dr. Beate Großegger - stv. Vorsitzende des Instituts für Jugendkulturforschung und Leiterin des [generationlab](#)).

[Zum Beitrag "Die große Weigerung war gestern"](#)

[Zum Beitrag "Wie neu ist die Jugend?"](#)

Jugendkultur / Jugendpolitik:

Generation What? – Einblicke in jugendliche Lebenswelten

Multimediales Projekt und europaweite Studie über die junge Generation in Deutschland und Europa

Wie leben die 18-34-Jährigen von heute - was denken sie, welche Ziele, Wünsche, Hoffnungen und Ängste haben sie? Es gibt zahlreiche Studien und Untersuchungen zu Denk- und Verhaltensweisen junger Menschen. Das herausragende am Projekt „Generation What?“ ist die gelungene mediale Aufbereitung der Ergebnisse sowie die ansprechende Gestaltung.

[weitere Informationen](#)

Jugendkultur / Jugendpolitik:

Europäische Jugendstrategie – Fazit und Perspektiven

Ende 2018 läuft die aktuelle EU-Jugendstrategie aus. Das [Europäische Jugendforum](#), die Plattform für Jugendorganisationen in Europa, schreibt der Strategie zu wenig Wirkung zu und stellt auf Grundlage einer Befragung thematische Schwerpunkte und Grundprinzipien einer künftigen Strategie vor. Dies sind u. a. ressortübergreifende Jugendpolitik, rechte- und evidenzbasierte Jugendpolitik, Zugang zu Bildung für alle.

[weitere Informationen](#)

Jugendkultur / Jugendpolitik:

Analyse der Lebensphase Jugend und neue Herausforderungen

Das Jugendalter hat sich innerhalb weniger Jahrzehnte enorm verändert: Jugendliche werden zu einem Zeitpunkt volljährig, zu dem sie den Weg zum Erwachsenwerden längst noch nicht abgeschlossen haben. Im Gegensatz zu früheren Jugendgenerationen liegen viele Entscheidungen und Aufgaben noch vor ihnen: Abschluss der Schule und einer Berufsausbildung, feste Anstellung, eigene Wohnung, Gründung einer Familie. Vor welchen Herausforderungen junge Menschen heutzutage stehen und wie Gesellschaft und Politik sie unterstützen können, ist Thema der neuen Ausgabe des Forschungsmagazins "Projekt: Erwachsen werden" des Deutschen Jugendinstitutes.

[weitere Informationen](#)

Engagementpolitik:

Familienalltag als idealer Lernort der Demokratie

Der Beitrag von Susann Tracht „Monetarisierung des sozialen Engagements“ zeigt ganz unerwartete Einsichten für Diskussionen über bürgerschaftliches Engagement und Engagementpolitik, etwa bei der abwertenden Bewertung von sozialen Schichten oder dem Verhältnis von Selbstliebe, Selbstsorge und Anerkennung. Ihr Fazit: „Damit also der Erziehungsalltag ein gelebt-erlebt demokratischer werden kann, braucht es anerkannt-wertgeschätzte Care-Zeit.“

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

[Link zum Beitrag](#)

Engagementpolitik:

Ehrenamt fördern

Aus den Motiven des ehrenamtlichen Engagements lässt sich ableiten, wie Ehrenamt zu fördern ist, meint Bettina Hollstein, wissenschaftliche Referentin am Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt und Herausgeberin der Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu). Dazu ordnet sie die Antworten aus den Befragungen des letzten Freiwilligensurveys in ökonomische, normativ orientierte und pragmatistische Theorien ein. Daraus schlussfolgert sie unter anderem, die Institutionen, an die ein Ehrenamt gekoppelt sei, müssten „zur Begründung des gemeinsamen Selbstverständnisses Ideale und Werte in Form von emotionsgeladenen außeralltäglichen Handlungen“ wie Jubiläen, Gedenktagen oder Ehrungen aktualisieren. Der Beitrag ist unter dem Titel „Das Ehrenamt. Empirie und Theorie des bürgerschaftlichen Engagements“ in der Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte“ (APuZ 14-15/2017) erschienen.

(Quelle: Stiftung Aktive Bürgerschaft)

[Link zur Zeitschrift - Das Amt](#)

Engagementpolitik:

Rückblick: Wie das Engagement älterer Menschen ländliche Räume belebt

Gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbüros (BaS) lud das BBE dazu ein, über die Rolle älterer Menschen bei der Demokratiestärkung im ländlichen Raum zu diskutieren. Ein Ziel der Veranstaltung war, teilhabeorientierte Ansätze aufzuzeigen, um damit auch populistischen und ausgrenzenden Tendenzen in der Gesellschaft entgegenzuwirken. In Workshops, mit interaktivem Theater und in lebendigen Diskussionen wurde das Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Dabei erhielten die Teilnehmenden Einblicke in erfolgreiche Konzepte aus Arnsberg und anderen Kommunen und tauschten ihre Erfahrungen aus.

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

[weitere Informationen](#)

Engagementpolitik:

Fachgespräch zum Gemeinnützigkeitsrecht

Darf gemeinnütziges Engagement politisch sein und wo ist die Grenze zur Politik? Diese Frage warf der Rechtsstreit um die Aberkennung der Gemeinnützigkeit des Attac Trägervereins e.V. aufgrund politischen Engagements auf. Wenn man das Politische im Raum der Zivilgesellschaft nicht grundsätzlich anerkenne, so behandle man die Zivilgesellschaft fälschlicherweise als vopolitischen oder privaten Raum, sagte Dr. Ansgar Klein vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement. Die Unterscheidung zwischen politischem und gemeinnützigem Engagement sei einfach, erklärte Stefan Diefenbach-Trommer von der Allianz "Rechtssicherheit für die politische Willensbildung". Parteien träten zu Wahlen an. Ihre Aufgabe sei es, politisches Personal zu stellen, auszubilden und sich um Mandate zu bewerben. Ein Verein habe dies bewusst nicht vor. Das Kurzprotokoll des Fachgespräches "Gemeinnützigkeitsrecht" ist jetzt online zu lesen.

(Quelle: Stiftung Aktive Bürgerschaft)

[Link zum Kurzprotokoll](#)

Staat und Zivilgesellschaft:

Studie: Zusammenwirken von Verwaltung und Zivilgesellschaft

Wie kann kooperatives Zusammenwirken zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft in Kontexten des kommunalen Sozialstaates gelingen? Diese Frage untersucht die Geschäftsstelle ZiviZ im Stifterverband im Rahmen der qualitativen Studie »Verwaltung und Zivilgesellschaft zwischen Kooperation und Koexistenz« für die Handlungsfelder (offene) Kinder- und Jugendarbeit und (offene) Altenhilfe. Die Studie identifiziert drei Ebenen der Kooperation: die normative Ebene (beiderseitiges Verständnis von Steuerung/Zusammenarbeit), die fachliche Ebene (beiderseitiges Verständnis von Fachlichkeit) und die ökonomische Ebene (beiderseitiges Verständnis über die Vergabep Praxis von Aufträgen/Geldern). Die Ausgestaltung der Ebenen entscheidet laut den AutorInnen darüber, ob Kooperationsbeziehungen partnerschaftlich, zweckgebunden, kollegial oder koexistent verlaufen.

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

[Link zur Studie](#)

Perspektive Industriekultur:

Studie zur Industriekultur im ländlichen Raum

Eine neue Studie zu den Perspektiven der Industriekultur im ländlichen Raum, erarbeitet vom Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte der TU Bergakademie Freiberg (IWTG) in Kooperation mit der Kulturstiftung, zeigt erstmals den ganzen Reichtum der Industriekultur im Freistaat Sachsen und macht zugleich Vorschläge für deren künftige Förderung. Zudem gibt es eine neue Website »Industriekultur im Freistaat Sachsen«, deren Ziel es ist, die einzelnen, oft im ländlichen Raum wirksamen Initiativen besser zu vernetzen und möglichst viele Bürger für die Industriekultur zu begeistern.

(Quelle: Kulturstiftung des Freistaates Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Positionspapier:

„Theater muss endlich Schule machen!“

Die bedeutendsten Theaterverbände im professionellen und nichtprofessionellen Bereich fordern: Theater muss endlich Schule machen! einer Pressemitteilung vom 27. Februar 2017 heißt es: »Theater als 3. künstlerisches Schulfach bewährt sich seit 30 Jahren in allen Schulstufen, es gibt keinen Grund dafür, dass die Länder es nicht vollständig in ihre Stundentafeln integrieren! (...) Hierfür bedarf es analog zu den anderen künstlerischen Fächern einer hochqualifizierten, professionellen Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften, die es derzeit an nur wenigen Universitäten und nicht an allen Weiterbildungsinstituten gibt. Kein Land weltweit kann eine so vielfältige Theaterlandschaft aufweisen wie die Bundesrepublik Deutschland. Mit diesem Pfund sollte man pädagogisch wie künstlerisch wuchern. Das heißt: Theater muss endlich Schule machen!«

Zu den Unterzeichnern gehören neben dem BFDK: Deutscher Bühnenverein, Rat für Darstellende Kunst und Tanz im Deutschen Kulturrat, Dramaturgische Gesellschaft, Gesellschaft für Theaterwissenschaft, Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland (KJTZ), Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche Deutschland (Assitej), Bundesverband Theaterpädagogik (BuT), Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater und der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT).

[Link zum Positionspapier](#)

Über den Tellerrand geblickt:

Weltpolitik: Die Gefahren der offenen Grenzen

„Offene Grenzen würden die Staatlichkeit weltweit gefährden“, meint Prof. Julian Nida-Rümelin. Eine Versachlichung der Diskussion sei dringend notwendig: „Wer ernsthaft meint, die Öffnung der Grenzen in einigen wohlhabenden Ländern könne einen wichtigen Beitrag zur Linderung des Weltelends leisten, hat sich mit den Quantitäten offenbar nicht auseinandergesetzt: Über 1,5 Milliarden Menschen leben weltweit von einer täglichen Kaufkraft von weniger als zwei US-Dollar.“ Um dieses skandalöse Elend, das sich vor allem in Afrika südlich der Sahara konzentriert, zu beheben, sei es neben eine veränderten Welthandels- und Weltwirtschaftspolitik notwendig, sich über seine Wertmaßstäbe klar zu werden.

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Auftaktveranstaltung zum Projekt „Miteinander leben heißt voneinander lernen“

Das Institut für Beratung, Begleitung und Bildung e.V. (Institut B3) lädt zur Auftaktveranstaltung des Projekts „Miteinander leben heißt voneinander lernen“ unter dem Motto „„Perspektivwechsel – Bestandsaufnahme und Perspektiven zur interkulturellen Öffnung“ ein. Dabei soll gemeinsam im Kontext der interkulturellen Kompetenz, integrative Maßnahmen entwickelt werden, die bspw. die eigene Arbeit erleichtern würden (z.B. neue oder verbesserte Vernetzung, zusätzliche Arbeitskreise oder ein konkreter Ansprechpartner).

Des Weiteren gibt es Angebote des Institut B3 mit dem Ziel, bestmögliche "Hilfe zur Selbsthilfe" zu geben. Durch die gemeinsame Arbeit soll der gesellschaftliche Zusammenhalt zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund in der sächsischen Gesellschaft gestärkt werden.

Termin: **04.05.2017** / 10:00 – 16:00 Uhr / Dresden

Teilnahmebeitrag: 10 €

Anmeldung: a.losinski@institut-b3.de / 0351-86276315

Veranstaltung:

Bürgerforum „Interkulturelle Arbeit in Dresden“

Alle Dresdner sind zum Bürgerforum herzlich willkommen, um über die interkulturelle Arbeit in Dresden, über Integration und Inklusion zu diskutieren. Nach einem einführenden Vortrag von Frau Prof. Dr. Marina Münkler (TU Dresden) sind vor allem die Bürger gefragt. In Diskussionsrunden sollen Anregungen für die weitere Entwicklung der Kultur in Dresden gewonnen werden. Die Veranstaltung steht in Zusammenhang mit der Bewerbung Dresdens als Kulturhauptstadt Europas 2025 und der Kulturentwicklungsplanung für den gleichen Zeitraum.

Termin: **04.05.2017** / 19:00 Uhr / Kulturrathaus – Königstraße, Dresden

Veranstaltung:

Europatage für die Kultur- und Jugendarbeit

Das Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e.V. veranstaltet die „Europatage für die Kultur- und Jugendarbeit“ in Chemnitz, um die Möglichkeit für gelebte Begegnung, kulturellen Austausch und gegenseitige Wahrnehmung zu bieten und damit den Europagedanken tiefer zu verankern. Die Europatage sind zwei Fachtage zur internationalen Kultur- und Jugendarbeit innerhalb der Europawoche im Mai mit Projektworkshops zum Jugendaustauschprogramm ErasmusPlus und dem großen EU-Förderprogramm Kreatives Europa KULTUR. Neben dem Fachprogramm gibt es als Rahmenprogramm für alle eine „Europäische Straße“ quer durchs Staatliche Museum für Archäologie in Chemnitz (SMAC) mit Ständen zur Vernetzung, Partnerfindung, Projektmanagement- und Fördermittelakquiseunterstützung. Die Tage richten sich an Fachkräfte der Kultur- und Jugendarbeit, angehende Fachkräfte und alle Interessierten von Vereinen und Initiativen aus Chemnitz, Sachsen, Tschechien und darüber hinaus.

Termin: **10. – 11.05.2017** / Chemnitz

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Teilhabe politik:

Dachverband der sächsischen Migrantenorganisationen gegründet

In Dresden hat sich ein Dachverband der sächsischen Migrantenorganisationen gegründet, der ein wichtiger Ansprechpartner für Verwaltung, Wirtschaft und Politik darstellt. Diesem Verband gehören mit der Gründung 42 Vereine an. Integrationsministerin Petra Köpping: „Ich freue mich sehr, dass es nun auch in Sachsen einen Dachverband gibt, der die Interessen der Migranten bündelt und einen wichtigen Beitrag für eine erfolgreiche Integration leisten wird. Anders als in anderen Bundesländern gab es in Sachsen bislang noch keine landesweite Vereinigung der Migranten.“ Seit 2015 fördert die Staatsregierung einen Prozess zur Etablierung eines „Landesnetzwerks“, wie es auch im Koalitionsvertrag festgeschrieben ist.

(Quelle: *medienservice sachsen*)

[weitere Informationen](#)

Integrationspolitik:

Forschungsbericht: Solidarität im Wandel

Insgesamt fühlen sich die Helfer dem Forschungsbericht "Solidarität im Wandel?" des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) zufolge von staatlichen Stellen allein gelassen. Sie klagen über kräftezehrende Auseinandersetzung mit Behörden, die als unfair empfundene Gesetzgebung und asylopolitische Ungleichheit wird kritisiert; die Engagierten sehen sich in ihrer Arbeit durch die Politik und die Bürokratie behindert und brachten massive Frustration zum Ausdruck. Befragt wurden Initiativen aus Sachsen, Brandenburg und Berlin in Gruppen- und Einzelinterviews.

[Link zum Forschungsbericht](#)

Integrationspolitik:

Netzwerkst Du noch oder kooperierst Du schon?

Die Frage, wie eine nachhaltige Integration geflüchteter Menschen in unsere Arbeitswelt funktionieren kann, ist das Thema des Beitrages von Christoph Zeckra. Trotz vieler Bemühungen ist die aktuelle Bilanz in dieser Hinsicht ernüchternd. Als wesentliche Gründe kritisiert er unverbindliches Netzwerken und fehlende Koordination. Auch die Zusammenarbeit zwischen Staat, Zivilgesellschaft und Wirtschaft ist optimierbar. Sein Fazit: „Es muss in den nächsten Monaten und Jahren um eine gesteuerte Kooperation zwischen den Akteuren vor Ort gehen, um die Kompetenzen und Ressourcen komplementär zu bündeln. (...) Kooperationen dürfen nicht zufällig entstehen oder dem Goodwill der Akteure überlassen werden. Wirksame Kooperationsstrukturen müssen als Erfolgsbedingung für eine erfolgreiche Integration verstanden werden.“

(Quelle: *Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement*)

[Link zum Beitrag](#)

Bildungspolitik:

E-Learning-Curriculum für Fachkräfte in der Flüchtlingssozialarbeit

In dem interdisziplinären Projekt SHELTER wird ein E-Learning-Curriculum unter Mitwirkung von Fachkräften und Ehrenamtlichen entwickelt. Personen, die in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in gesundheitsbezogenen Diensten mit jungen Geflüchteten zusammenarbeiten, sollen dadurch auf Bewältigungs- und Bedarfslagen junger Geflüchteter vorbereitet werden. Sie sollen zudem in die Lage versetzt werden, Schutzkonzepte zu implementieren sowie Verständnis und Grundkenntnisse für Folgen von Traumatisierungen und psychische Belastungen zu entwickeln.

[weitere Informationen](#)

Integration Arbeitsmarkt:

Netzwerk "Unternehmen integrieren Flüchtlinge"

300 Unternehmen aus dem Netzwerk "Unternehmen integrieren Flüchtlinge" haben im vergangenen Jahr knapp 2.500 Beschäftigungsverhältnisse für Geflüchtete geschaffen. Davon sind es vor allem Praktikumsplätze (rund 1.500), Einstiegsqualifizierungen oder Hilfsarbeitertätigkeiten. Dagegen seien erst 40 Facharbeiterstellen und sechs Führungspositionen mit Geflüchteten besetzt worden. Die meisten Kontakte zwischen den Betrieben und Geflüchteten entstanden durch Vermittlung Ehrenamtlicher oder privater Hilfsorganisationen. Die größten Herausforderungen seien Sprachprobleme, die Bürokratie und unklare Aufenthaltsperspektiven, gaben die Unternehmen an. Insgesamt 1.200 Unternehmen sind derzeit Mitglied in dem Netzwerk.

[weitere Informationen](#)

Studien & Statistik:

Zahlen zu Asyl in Deutschland

Wie viele Anträge auf Asyl werden in Deutschland gestellt? Wer sind die Antragsteller und woher stammen sie? Und wie viele Anträge sind erfolgreich? Die Bundeszentrale für politische Bildung stellt die wichtigsten Zahlen zum Thema Asyl und Flüchtlinge monatlich aktualisiert in einfachen Infografiken dar. Die Ausarbeitungen basieren auf den Daten des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

[weitere Informationen](#)

Studien & Statistik:

Jahresgutachten: Die "Flüchtlingskrise" als Chance?

Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) hat sein aktuelles Jahresgutachten vorgelegt. Darin setzt er sich mit zentralen Fragen der deutschen und europäischen Asylpolitik auseinander: Wie lässt sich Flüchtlingsmigration steuern? Und wie können Geflüchtete besser und schneller integriert werden? Einige Lösungsvorschläge des SVR sind jedoch umstritten.

[weitere Informationen](#)

[Link zum Jahresgutachten](#)

Studien & Statistik:

Gemischte Wanderungen – Flucht und Einwanderung besser entflechten

Die Vermischung von Flucht- und Migrationsströmen, also sogenannte gemischte Wanderungen, stellen in vielen Aufnahmeländern eine große Herausforderung für Politik und Verwaltung dar. Viele Migranten versuchen, über Asylgesuche einen Aufenthalt in den Zielländern zu finden. Eine Folge davon ist die starke Belastung der Asylsysteme in den Aufnahmestaaten. Eine neue Studie der Bertelsmann Stiftung zeigt: Bessere legale Zuwanderungswege für Flüchtlinge und Migranten können helfen, Migrationsmotive und Zuwanderungskanäle so weit wie möglich in Einklang zu bringen und die Asylsysteme der Aufnahmestaaten zu entlasten.

[weitere Informationen](#)

[Link zur Studie](#)

Finanzierung & Förderung:

"500 LandInitiativen"

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft fördert mit seinem Programm "500 LandInitiativen" ehrenamtliches Engagement zur Integration von Flüchtlingen im ländlichen Raum. Die Fördersumme für konkrete Projekte oder Anschaffungen liegt zwischen 1.000 € und 10.000 €.

Bewerbungs-/ Teilnahmefrist: **31.05.2017**

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Förderung von Kulturmaßnahmen für geflüchtete junge Frauen

Unter dem Titel "Frauen iD" fördert das Paritätische Bildungswerk kulturelle Projekte aller Sparten für geflüchtete junge Frauen zwischen 18 und 26 Jahren. Ziel ist es, das Selbstwertgefühl und die Selbstlernkompetenzen der geflüchteten Frauen durch kulturelle Bildungsangebote zu fördern. Es handelt sich um eine 100%tige Förderung mit einer maximalen Summe von 50.000 €, die im Auftrag des Bundesbildungsministeriums im Programm "Kultur macht stark" vergeben wird. Die Antragsstellung kann jeder Zeit erfolgen.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Miteinander, füreinander! Begegnungen mit Flüchtlingen gestalten

Die Robert Bosch Stiftung fördert Praxisprojekte, die Begegnungen auf Augenhöhe zwischen Flüchtlingen und der lokalen Bevölkerung vor Ort initiieren. Bewerben können sich Initiativen aus Kommunen mit bis zu 100.000 Einwohnern oder strukturschwache Regionen. Die Höchstfördersumme beträgt 20.000 €. Die Mindestprojektlaufzeit beträgt 3 Monate. Nicht gefördert werden Einzelveranstaltungen (z.B. Willkommensfeste) sowie reine Sprachkurse und Projekte zur Traumabewältigung und Begegnungscafés, Onlineangebote für Flüchtlinge oder reine Freizeitaktivitäten.

Es gibt keine Bewerbungsfrist. Bewerbungen sind laufend möglich.

[weitere Informationen](#)

Infomaterial:

Flucht hat viele Gesichter: Webvideo-Serie als Bildungsmaterial

Refugee Eleven ist eine elfteilige Webvideo-Serie: Junge geflüchtete Amateurfußballer der Mannschaft "Refugee11" begegnen zehn Profifußballern und einer Profifußballerin, die selbst Fluchterfahrungen haben. Die persönlichen Geschichten der Spieler stellen individuelle Erfahrungen neben oft abstrakte Informationen zum Thema Flucht und Asyl und machen diese so erfahrbar.

[weitere Informationen](#)

Projekt:

Initiative Kultur öffnet Welten: Best-Practice online

Kunst und Kultur erleichtern das Ankommen in einer neuen Gesellschaft. Deshalb engagieren sich bundesweit unzählige Kulturschaffende, um mit innovativen Projekten diesen Austausch möglich zu machen. Eine Auswahl der Best-Practice-Vorhaben aus allen Bundesländern präsentiert die Kultusministerkonferenz der Länder mit der neuen Projektdatenbank.

[weitere Informationen](#)

Über den Tellerrand geblickt:

Änderung im Pressekodex: "Neuformulierung weicht Diskriminierungsrichtlinie auf"

Dem Pressekodex zufolge konnten Journalisten die Herkunft von Verdächtigen oder Tätern bisher nur nennen, wenn ein "begründbarer Sachbezug" zu der Straftat bestand. Nun hat der Presserat die Richtlinie neu formuliert: Die Herkunft oder Religion von Tatverdächtigen könne dann genannt werden, "wenn ein begründetes öffentliches Interesse vorliegt". Die Medienwissenschaftlerin Christine Horz bezeichnet das im Interview mit dem Mediendienst Integration als Aufweichung der "Diskriminierungsrichtlinie".

[Link zum Interview](#)

Veranstaltung:

Benefizkonzert der Initiative Coswig – Ort der Vielfalt

Die Initiative Coswig – Ort der Vielfalt konnten für dieses Konzert „Banda Internationale“ gewinnen. Bis zu 30 Musiker aus unterschiedlichen Ländern musizieren unterdessen in der Banda und jeder der Musiker bringt sich mit seiner Internationalität in die Musik der Band ein. Banda Internationale ist ein Heimat-Musikprojekt mit Dresdner und geflüchteten Musikern aus aller Welt.

Termin: **04.05.2017** / Coswig

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Regionalkonferenz: "Kultur(en) des Zusammenlebens"

Der Qualitätsverbund "Kultur macht stark" veranstaltet eine Regionalkonferenz mit dem Thema "Kultur(en) des Zusammenlebens: Potentiale kultureller Bildungsprojekte für / mit / von Menschen mit Fluchterfahrungen. Mit dem Inputvortrag "Wir sind alle kulturelle Mischlinge. Transkulturelle Kompetenz in der Kulturarbeit" von Skadi Gleß (Kreativzentrale Leipzig) und sechs Workshops möchte die Konferenz Anregungen für die Praxis und darüber hinaus eine Plattform für den methodisch-inhaltlichen Austausch unter den Akteuren aus Kultur, Bildung und Jugendarbeit bieten.

Termin: **04.05.2017** / 10:00 – 16:30 Uhr / Erfurt

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Tagung: **Miteinander leben lernen**

Junge Geflüchtete erfolgreich in Gesellschaft und Bildung einbeziehen

Ein großer Anteil der in Niedersachsen lebenden Geflüchteten sind Jugendliche und junge Erwachsene. Nicht wenige sind unbegleitet ins Land gekommen. Alle hoffen auf schnellen Zugang zu Spracherwerb, Bildung und Beschäftigung. Alle suchen Sicherheit, aber auch Anerkennung und soziale Teilhabe. Die Diskussion im Rahmender Veranstaltung umfasst u.a. folgende Fragen: Wie können die Ressourcen junger Geflüchteter erkannt und genutzt werden? Wie können die Systeme für Migration und Interkulturalität geöffnet und kompetent gemacht werden? Wie kann man mit- und voneinander lernen?

Termin: **31.05. – 02.06.2017** / Loccum

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

In eigener Sache:

Projektmitarbeiter/in der „Beratungsstelle Inklusion im Kulturbereich“ zu besetzen

Gesucht wird ein/e Mitarbeiter/in für die Beratungsstelle „Inklusion im Kulturbereich“, um das Team zu unterstützen, das Thema Inklusion in der sächsischen Kulturpraxis und -politik nachhaltig zu verankern und die Akteure bei der Umsetzung zu beraten.

Seit April 2017 ist die Beratungsstelle „Inklusion im Kulturbereich“ (BIK) beim Landesverband Soziokultur angesiedelt. Ziel ist es eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion im Kulturbereich in Sachsen anzustoßen und weiterzuentwickeln.

[Link zur Ausschreibung](#)

Inklusionspolitik:

Bundestagswahl 2017: Forderungen der BAG Selbsthilfe

„Die BAG SELBSTHILFE fordert eine teilhabeorientierte Gesundheits- und Sozialpolitik für alle chronisch kranken und behinderten Menschen und ihre Angehörigen.“ Die BAG SELBSTHILFE unterstreicht dabei die Notwendigkeit einer umfassenden Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen. Ein eigener größerer Abschnitt des Forderungspapiers ist der Selbsthilfeförderung und der Förderung bürgerschaftlichen Engagements gewidmet.

(Quelle: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

[weitere Informationen](#)

Inklusionspolitik:

Mehr Barrierefreiheit in der EU angestrebt

Wie der Pressedienst der Europäischen Kommission berichtet, müssen wichtige Produkte und Dienstleistungen wie Telefone, E-Book-Reader, Betriebssysteme und Zahlungsterminals für Menschen mit Behinderungen zugänglich gemacht werden. Das sehen Entwürfe von EU-Vorschriften vor, die im Binnenmarktausschuss mit 20 Ja-Stimmen bei 17 Stimmenthaltungen angenommen wurden.

[weitere Informationen](#)

Bildung & Beruf:

Ausbildung von Jugendlichen mit Behinderung

Was sind die wichtigsten Gründe für Unternehmen, junge Menschen mit Behinderung auszubilden – und was sind die größten Hemmnisse dafür? Wie lässt sich die Inklusion im Bereich der dualen Ausbildung erleichtern? Eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) führt die unternehmerische Entscheidung, Menschen mit Behinderung auszubilden, im Wesentlichen auf die erwarteten Kosten und Erträge zurück. Es zeigte sich allerdings auch, dass die wichtigsten Gründe nicht auf eine reine Kosten-Nutzen-Rechnung zu beschränken sind: Gute Erfahrungen, soziales Engagement, Interesse an Vielfalt und die Steigerung der Attraktivität der Unternehmen wurden am häufigsten als Motive genannt.

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung:

Übersicht verschiedener Förderprogramme

Auf der Website des LV Soziokultur Sachsen gibt es eine Übersicht mit Hintergrundinformationen zu verschiedenen Fördermöglichkeiten im Bereich Inklusion. Diese reichen von Projektförderungsprogrammen über Möglichkeiten einer finanziellen Unterstützung von Investitionsmaßnahmen bis zu Fördermöglichkeiten im Personalbereich.

[weitere Informationen](#)

Medien & Technik:

Neue App liefert Soundtrack für Bilder

Nicht nur für Menschen mit Sehbehinderung, sondern für alle: Die Agentur Publicis Pixelpark hat eine Smartphone-Anwendung entwickelt, mit der Inklusion in Social Media funktionieren soll.

[weitere Informationen](#)

Publikation:

Die Kunst der Einfachheit – Literatur in „einfacher Sprache“

Keine Fremdwörter und kürzere Sätze: Millionen Menschen hilft die „einfache Sprache“. Doch in der Literatur wird sie bislang nur wenig verwendet. Sechs Autoren haben für ein Projekt Texte in einfacher Sprache verfasst – und sie zur Kunstform gemacht. Davon könnten auch Menschen mit mangelhaften Sprachkenntnissen profitieren.

[weitere Informationen](#)

Portrait:

Beats, Battles, Behinderung

Graf Fidi, er wurde bekannt als Typ, der über Inklusion rappt, und ist als Inklusionsbotschafter ein beliebter Gast bei Podiumsdiskussionen. „Ich weiß, dass ich andere über das, was ich erlebt habe, beeinflussen kann, ob durch meine Musik oder in Gesprächen.“ Mal spricht er als Gastdozent über barrierefreies Ausgehen, dann sitzt er in der Jury eines inklusiven Kurzfilmfestivals.

[weitere Informationen](#)

Projekt:

InklusionsTaxi

Taxi für Alle ist ein Projekt für die Schaffung einer neuen Dimension von Mobilität für bewegungseingeschränkte Menschen, durch ein barrierefreies Angebot im Taxigewerbe. Innerhalb von 3 Jahren sollen die politischen Rahmenbedingungen so beeinflusst und verändert werden, dass eine ausreichende Zahl von barrierefreien Taxen auf den Straßen der Stadt unterwegs ist um jederzeit auch Menschen im Rollstuhl zu befördern. Räumlicher Bezug ist das Land Berlin mit Ausstrahlung auf andere Bundesländer.

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Europas größte Fachmesse für Sehbehinderten- und Blindenhilfsmittel

Vom 3. bis 5. Mai 2017 feiert die SightCity, Europas größte Fachmesse für Sehbehinderten- und Blindenhilfsmittel, ihr 15. Jubiläum. Über 120 Aussteller und ein großes Vortragsprogramm informieren im Frankfurter Sheraton-Hotel über neue Hilfsmittel, Serviceangebote und medizinische Fortschritte. Der Eintritt zur Messe und zu allen Vorträgen ist frei.

Termin: **03. - 05.05.2017** / Frankfurt

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Jährlich zum **5. Mai** gibt es überall in Deutschland Podiumsdiskussionen, Informationsgespräche, Demonstrationen und andere Aktionen, die auf die Situation von Menschen mit Behinderung aufmerksam machen wollen. In Dresden z. B. findet zum achten Mal die Parade der Vielfalt statt.

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fachtagung: Inklusion in der Kinder- und Jugendhilfe

Die Fachverbände für Erziehungshilfen laden zur Fachtagung „Inklusion wohin? Schritte auf dem Weg zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe?!“ ein. Um die Fachdebatte im Hinblick auf die Weiterentwicklung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe neu zu beleben und den Verständigungsprozess zwischen Behinderten- und Jugendhilfe zu befördern, fokussiert die Tagung in Fachvorträgen die Weiterentwicklung eines inklusiven SGB VIII aus der Perspektive versierter Experten verschiedener Fachgebiete.

Termin: **31.05.2017** / Frankfurt

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Zur Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen

Ein Verein, welcher Träger mehrerer offener Ganztagschulen war, beschäftigte dort im Rahmen geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse mehrere Ergänzungskräfte zur Unterstützung der festangestellten Erzieher. Für diese geringfügig Beschäftigten führte der Verein die Lohnsteuerpauschale sowie Pauschalbeiträge zur Kranken- und Rentenversicherung ab. Nach einer Betriebsprüfung durch die Deutsche Rentenversicherung wies einer der Betriebsprüfer den Verein auf die Möglichkeit hin, an die geringfügig Beschäftigten gezahlte Vergütungen rückwirkend auch als Übungsleiterpauschalen berücksichtigen zu können. Der Verein beantragte die Berücksichtigung beim Versicherungsträger und begehrte die Erstattung des zu Unrecht entrichteten Betrages. Der Antrag wurde abgelehnt. Der Verein blieb allerdings hartnäckig und klagte vor Gericht. Die endgültige Entscheidung wurde in zweiter Instanz vom Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen getroffen.

Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.

Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de

[weitere Informationen](#)

Übungsleiter im Verein: Tätigkeit als selbstständige Honorarkraft?

Im Rahmen von Beschäftigungsverhältnissen kommt der Unterscheidung von in Selbstständigkeit bzw. in abhängiger Beschäftigung erbrachter Leistungen eine wesentliche Rolle zu. Vor allem dann, wenn man sich die Rechtsfolgen und hier insbesondere die für abhängige Beschäftigten geltende Sozialversicherungspflicht und deren finanzielle Tragweite vor Augen führt. Unklarheiten in Bezug auf eine entsprechende Abgrenzung sind schon des Öfteren Gegenstand gerichtlicher Entscheidungen gewesen. So auch in einem Fall, den unlängst das Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen zu entscheiden hatte.

In einem Verein betreuten selbstständige Honorarkräfte Kursprogramme mit Schwerpunkt Yoga, Pilates und Rückentraining. Im Zuge einer Betriebsprüfung stufte die Deutsche Rentenversicherung die Übungsleiter jedoch als abhängig beschäftigte Dozenten ein und forderte in diesem Zuge ausstehende Sozialversicherungsbeträge in einer Höhe von über 4.300 € nach. Zur Begründung wurde angeführt, dass hier keine unternehmerische Tätigkeit der Übungsleiter erkennbar war, sondern eher der Marktauftritt des Vereins im Vordergrund stand. Der Verein klagte.

Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.

Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de

[weitere Informationen](#)

Der mündlich erklärte Rücktritt vom Vorstandsamt und seine Folgen

Erklärt ein Vorstandsmitglied seinen Rücktritt, kann dies, soweit die Satzung nicht eine bestimmte Form vorschreibt, grundsätzlich sowohl mündlich als auch schriftlich erfolgen. Auf gesetzlicher Ebene gibt es keine besonderen Anforderungen an die Form einer solchen Rücktrittserklärung. Das Vereinsrecht schreibt in diesem Zusammenhang lediglich vor, dass Änderungen des Vorstandes zwingend zur Eintragung ins Vereinsregister anzumelden sind (§ 67 BGB).

Doch kann es hinsichtlich etwaiger Formerfordernisse im Zuge des Eintragungsverfahrens dennoch zu Ungereimtheiten kommen. So auch im folgenden Fall, den der Senat des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main zu entscheiden hatte. Hier wurde die Löschung eines Vorstandsmitglieds aus dem Vereinsregister beantragt, welches zuvor mündlich von seinem Amt zurückgetreten war. Das Registergericht lehnte die Eintragung zunächst mit der Begründung ab, der Änderungsanmeldung sei keine schriftliche Niederlegungserklärung des ausscheidenden Vorstandsmitgliedes beigefügt. Gegen diese Zurückweisung wurde Beschwerde eingelegt.

Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.

Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de

[weitere Informationen](#)

WEITERBILDUNGEN

Special: Inhouse-Seminar

Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Mit unseren Inhouse-Seminaren wollen wir Ihre Institution ein Stück auf dem Weg zur interkulturellen Öffnung begleiten. Die Seminare zielen auf die theoretische Vermittlung des interkulturellen Ansatzes und geben praktische Methoden und Beispiele zur Gestaltung interkultureller Begegnungen mit auf den Weg.

Ort und Termin: **auf Anfrage** gaede@soziokultur-sachsen.de

[weitere Informationen](#)

KREATIVES EUROPA fördert Kultur. Wir erklären wie!

Das Seminar bietet eine Einführung in das komplexe Thema EU-Kulturförderung und dessen Zielsetzung. Inhaltlich wird es vor allem um das Teilprogramm KULTUR in KREATIVES EUROPA gehen. Neben Hinweisen auf weitere Förderquellen gibt es nützliche Tipps für die Kulturförderung der EU.

Termin: **10.05.2017** / 9:30 – 17:00 Uhr / Chemnitz

[weitere Informationen](#)

Innovative Projektideen der kulturellen Bildung mit Jugendlichen

Dieses Seminar der Netzwerkstelle Kulturelle Bildung - Kulturraum Vogtland-Zwickau möchte Mitarbeiter in Kulturellen Einrichtungen, der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Soziokultur und der kulturellen Bildung, Künstler, Kulturvermittler, Sozialarbeiter und Interessierte einladen, unkonventionelle und neugierige Blickwinkel für die Konzeptionierung und Umsetzung jugendspezifischer Projektideen zu entwickeln.

Termin: **30.05.2017** / 9:30 – 16:30 Uhr / Mylau (Vogtland)

[weitere Informationen](#)

Mit Erfolg moderieren

In der Fortbildung wird die Moderation einer Gruppe vom Kennenlernen bis zur Ergebnissicherung mit einer Kombination aus theoretischen Inputs und Praxisübungen erarbeitet. Dabei werden die Grundlagen des Moderierens erklärt und verschiedene Moderationstechniken vermittelt.

Termin: **06. – 07.06.2017** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Das digitale Taschenmesser - Videoarbeit mit dem Smartphone

Im Seminar gibt es Hinweise und praktische Beispiele, um das Smartphone als Videokamera, Kreativmaschine und Schnittcomputer zu entdecken, auszuprobieren und zu reflektieren.

Termin: **06. – 07.06.2017** / 9:00 – 16:00 Uhr / Chemnitz

[weitere Informationen](#)

Deeskalationstraining für Mitarbeiter der Jugendhilfe

Das Training bietet Möglichkeiten, sich praktisch mit dem Thema Gewalt auseinanderzusetzen, persönliche Ressourcen in Eskalationsprozessen zu erkennen und weitere deeskalierende Strategien zu erlernen.

Termin: **06. – 08.06.2017** / 10:00 – 16:00 Uhr / Naunhof

[weitere Informationen](#)

Leichte Sprache

Bei dieser Schulung wird in theoretischen und praktischen Einheiten gemeinsam mit den Teilnehmern die Regeln der Leichten Sprache erarbeitet und diese bei der barrierefreien Kommunikation angewendet.

Termin: **07.06.2017** / 19:30 – 17:00 Uhr / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Pressearbeit für Vereine

Gute Pressearbeit sorgt für Aufmerksamkeit und kann helfen das ehrenamtliche Engagement zu würdigen und sowohl Spenden als auch Nachwuchs zu generieren.

Termin: **07.06.2017** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

Digitales Marketing für Kultureinrichtungen und Kulturschaffende

In diesem Kurs werden die „neuen“ Werkzeuge wie Social Media Marketing, Augmented Reality, Mobile Marketing oder Beacons und ihren strategischen Einsatz für Kultureinrichtungen kennengelernt, die neben dem Einsatz fürs Marketing teilweise auch für die Kulturvermittlung und die interne Kommunikation geeignet sind.

Termin: **07. – 09.06.2017** / Wolfenbüttel

[weitere Informationen](#)

Spender gewinnen für Einsteiger

Das Seminar behandelt die Grundlagen des Spendenmarketings (Fundraising). Die Strategie und die richtige Ansprache sind in diesem Kontext ausschlaggebend.

Termin: **08.06.2017** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

Versicherung im Ehrenamt

Im Seminar werden anhand von Praxisbeispielen Fragen des Versicherungsschutzes und Haftungsansprüche im Ehrenamt geklärt.

Termin: **12.06.2017** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

Internet und E-Mail erfolgreich nutzen

Im Seminar lernen Sie die unterschiedlichen Online-Fundraising-Bereiche kennen. Sie erhalten einen Überblick, über die gängigsten Online-Fundraising-Maßnahmen und Tools zur Erfolgsmessung.

Termin: **15.06.2017** / 09:30 – 16:30 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Image und Identität

Im Rahmen des Seminars werden an Beispielen, Methoden und Mechanismen der Markenbildung gezeigt und wie man sich eine eigene Identität und ein entsprechendes Image aufbaut.

Termin: **20.06.2017** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

Abgabepflichten bei Kulturveranstaltungen

Themen des Seminars sind u.a.: Urheberrecht, Tantiemen, GEMA und VG-Wort, sowie weiterführende Informationen zur Künstlersozialabgabe, der Ausländersteuer, der Umsatzsteuer auf Gagen und Einnahmen, und Hinweise zur Vertragsgestaltung.

Termin: **21.06.2017** / 09:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Mitarbeiter kompetent und zielorientiert führen – II

Oft werden Leitungskräfte gemeinnütziger Organisationen aus den eigenen Reihen ausgewählt und stehen dann in Leitungsverantwortung, ohne zuvor darauf richtig vorbereitet worden zu sein. Ein souveränes Leitungsverhalten ist erlernbar. Im Seminar werden häufige Fehler in der Mitarbeiterführung sowie Möglichkeiten und Chancen einer mitarbeiterorientierten Führung aufgezeigt.

Termin: **26.06.2017** / 10:00 – 16:00 Uhr / Radebeul

[weitere Informationen](#)

In 7 Schritten zur Stiftungsgründung

Unter dem Motto „Von der Stiftungsidee zur Stiftungsgründung“ werden schrittweise die Voraussetzungen, die Rahmenbedingungen, die unterschiedlichen Stiftungsformen und das Vorgehen bei der Gründung einer Stiftung erklärt.

Termin: **27.06.2017** / 17:00 – 19:00 Uhr / Dresden (*Kompakt-Seminar*)

[weitere Informationen](#)

Zeit- und Selbstmanagement

Seminarschwerpunkte sind u.a. die Reflexion des eigenen Zeitverhaltens – Zeitmanagement, sowie das Aufgabenmanagement mit Prioritätensetzung und Informationsmanagement.

Termin: **27.06.2017** / 10:00 – 16:00 Uhr / Radebeul

[weitere Informationen](#)

Grundlagen- und Aufbaukurs Theaterpädagoge BuT

Das TPZ Dresden und die Projektschmiede gGmbH starten am 25. August 2017 den Aufbaukurs zum Theaterpädagoge BuT und am 22. September 2017 den 3. Jahrgang der Grundlagenfortbildung Theaterpädagogik BuT. Erstmals gibt es eine Ausbildung zum Theaterpädagogen in Sachsen. Der Abschluss ist vom Bundesverband Theaterpädagogik (BuT) zertifiziert und wird als einzige Ausbildung gleichrangig neben den branchenüblichen universitären Abschlüssen von den staatlichen Theatern anerkannt. Die Ausbildung ist berufsbegleitend und besteht aus einzelnen Modulen, die in der Regel ein Wochenende pro Monat einnehmen. Ausbildungsbereiche sind Schauspiel, Inszenierung, Projektleitung und Organisation. Die Dozenten sind professionelle Theaterpädagogen, Schauspieler, Regisseure, Dramaturgen, Ausstatter usw.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

FÖRDERUNG & WETTBEWERBE

Land. Digital: Chancen der Digitalisierung für ländliche Räume

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) fördert mit dem Modellvorhaben „Land.Digital“ die innovative Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien in ländlichen Räumen. Gefragt sind Projekte, die exemplarisch zeigen, wie digitale Anwendungen die Lebens- und Arbeitsverhältnisse im ländlichen Raum verbessern. Entsprechend breit ist das Förderspektrum: Projekte können z.B. Nahversorgung, mobiles Arbeiten und Fachkräftegewinnung, Mobilität, Bildung und Gesundheitsversorgung betreffen, ebenso das Ehrenamt und das soziale Zusammenleben vor Ort. Besonders förderfähig sind Maßnahmen, die Infrastrukturen und Akteure intelligent vernetzen und neue Nutzer einbeziehen. Ausgewählte Projekte erhalten eine Zuwendung von bis zu 200.000 €, der Förderzeitraum umfasst maximal drei Jahre.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.05.2017**

[weitere Informationen](#)

Deutscher Jugendfotopreis

Kriege, Konflikte und schreckliche Erlebnisse: die Welt und die Medien sind voll davon. Ein neuer Fotowettbewerb bietet jetzt die Chance, fantasievolle Gegenbilder und Visionen vom Frieden zu gestalten. Kinder sind weltweit aufgerufen, sich beim "The Children Peace Image of the Year" zu beteiligen. Angesprochen sind junge Fotofans bis 14 Jahre. Das beste Bild wird mit 1.000 € ausgezeichnet und zusammen mit weiteren ausgewählten Arbeiten öffentlichkeitswirksam präsentiert.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **04.06.2017**

[weitere Informationen](#)

Bundeswettbewerb "Rauskommen! - Der Jugendkunstschuleffekt" 2017

Der Bundesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen e.V. (bjke) schreibt zum achten Mal den durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Bundeswettbewerb „Rauskommen! – Der Jugendkunstschuleffekt“ unter der Schirmherrschaft von Bundesjugendministerin Manuela Schwesig aus. Jugendkunstschulen, kulturpädagogische Einrichtungen sowie soziokulturelle Einrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet sind ab sofort aufgerufen, sich mit neuen Ideen für mehr Teilhabe an kultureller Bildung zu bewerben. Gesucht werden spannende, transferfähige Praxisbeispiele, die zeigen, wie man erfolgreich kulturelle Bildungspraxis mit möglichst allen Kindern und Jugendlichen entwickelt und gestaltet.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **15.06.2017**

[weitere Informationen](#)

Deutscher Bürgerpreis

Zum 15-jährigen Jubiläum des Deutschen Bürgerpreises zeichnen die Sparkassen mit ihren Partnern in diesem Jahr Personen, Projekte und Vereine aus, die sich mit innovativen Lösungen für das Zusammenleben in ihrer Region im Kontext des demografischen Wandels einsetzen. Unter dem Schwerpunkt „Vorausschauend engagiert: real, digital, kommunal“ veranschaulicht dieser Ehrenamtspreis, wie man durch soziale Initiativen Menschen

vernetzt – real oder digital. Der Deutsche Bürgerpreis wird in drei Kategorien verliehen: Bewerber bis 21 Jahre stehen bei U21 im Fokus. Die Kategorie Alltagshelden richtet sich an vorbildlich engagierte Personen und Projekte ab dem Alter von 22 Jahren. Der Preis für das Lebenswerk würdigt Menschen, die sich schon seit mindestens 25 Jahren ehrenamtlich einsetzen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **30.06.2017**

[weitere Informationen](#)

360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft

Die Kulturstiftung des Bundes unterstützt mit "360° - Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft" Institutionen aus den Bereichen Kunst, Musik, Darstellende Künste und Literatur. Sie fordert dazu auf, Einwanderung und kulturelle Vielfalt als chancenreiches und kontroverses Zukunftsthema zu sehen und aktiv in das eigene Umfeld und städtische Diskussionen zu tragen. Das Ziel des Fonds besteht darin, eine Reihe von Ansatzpunkten, Strategien und Methoden zu fördern und zu zeigen wie Institutionen ihr Potenzial zur Mitgestaltung der neuen Stadtgesellschaft erfolgreich entfalten können. Gefördert werden Mittel für eine Personalstelle in der Kultureinrichtung sowie zusätzlich Projektmittel für unterstützende Aktivitäten und Formate.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **30.06.2017**

[weitere Informationen](#)

Sächsischer Museumspreis 2017

Der Museumspreis des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst wird an nichtstaatliche Museen für beispielhafte Leistungen in der Museumsarbeit und der Profilierung der sächsischen Museumslandschaft verliehen. Zugleich wird damit der unverzichtbare Beitrag der Museen zum kulturellen Leben in den Regionen gewürdigt. Vergeben wird ein Hauptpreis in Höhe von 20.000 € und zwei Spezialpreise in Höhe von jeweils 5.000 E.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **30.06.2017**

[weitere Informationen](#)

Wettbewerb „Mut.ich – Seid laut für eure Rechte!“

Beim Wettbewerb des Deutschen Kinderhilfswerkes sind Kinder und Jugendliche aufgerufen, kreative Ideen zu entwickeln, wie die Kinderrechte in ihrem Alltag bei Kindern und Erwachsenen bekannter gemacht und umgesetzt werden können. Möglich sind beispielsweise Videos, Fotostorys, gemalte Bilder, geschriebene Geschichten, Comics oder Hörspiele.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **17.07.2017**

[weitere Informationen](#)

Sächsischer Bibliothekspreis 2017

Bewerben können sich auch Bibliotheken, die lediglich eines der in der Ausschreibung genannten Kriterien erfüllen. Dazu gehören eine innovative und besonders kundenorientierte Bibliotheksarbeit verbunden mit wirksamer Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, die Etablierung der Bibliothek als Begegnungsraum der Diversität oder eine erfolgreiche Bibliotheksarbeit vor Ort, bei der Kooperationen mit anderen Kultur- und Bildungsträgern ins Leben gerufen werden. Außerdem werden innovative Konzepte und Projekte gesucht, die zu überzeugender ganzheitlicher Bibliotheksarbeit beitragen, die Impulse zur kulturellen Bildung und Leseförderung liefern, und nicht zuletzt Ideen zur Gestaltung des strukturellen und demografischen Wandel in Sachsen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.07.2017**

[weitere Informationen](#)

Kreativwettbewerb – Multimedia Preis mb 21

Der Wettbewerb prämiert digitale, netzbasierte, interaktive und crossmediale Projekte und Produktionen, die in KiTa, Schule, Hochschule oder in der Freizeit entstanden sind. Egal, ob App, Website, Video-Channel, Game, Installation oder Performance – alle Projekte, die verschiedene Medienformate miteinander verbinden, sind erlaubt! Mitmachen können alle Medienbegeisterten, die zum Zeitpunkt der Einreichung nicht älter als 25 Jahre sind und Preise im Gesamtwert von über 10.000 € gewinnen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **06.08.2017**

[weitere Informationen](#)

Deutscher Kinder- und Jugendhilfepreis 2018

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) hat den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis 2018

– Hermine-Albers-Preis – in den Kategorien Praxispreis, Theorie- und Wissenschaftspreis sowie Medienpreis der Kinder- und Jugendhilfe ausgeschrieben. Der Deutsche Kinder- und Jugendhilfepreis ist insgesamt mit 15.000 € dotiert. Pro Kategorie kann ein Preisgeld in Höhe von 4.000 € sowie ein Anerkennungsbeitrag von 1.000 € vergeben werden.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **31.10.2017**

[weitere Informationen](#)

Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds

Der Zukunftsfonds möchte tschechische und deutsche Partner motivieren, die Stärkung von Medienkompetenz in den Mittelpunkt ihrer gemeinsamen Projekte zu rücken. Unterstützt werden länderübergreifende Vorhaben, die sich differenziert mit medialen Angeboten und deren Nutzung auseinandersetzen. Auch unabhängig vom jeweiligen Jahresthema fördert der Zukunftsfonds deutsch-tschechische Projekte, die gemeinsam konzipiert und durchgeführt werden und damit Wirkung in beiden Ländern entfalten. Bei Projekten zum Thema des Jahres beträgt der Zuschuss 70%, sonst 50 % der Gesamtkosten.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: **30.06. / 30.09 / 31.12.2017**

[weitere Informationen](#)

Neues Förderprogramm: Gastspielförderung für freie Theatergruppen

Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen startet mit der Einführung der Gastspielförderung ein neues Förderprogramm. Freie Theatergruppen, die Gastspiele bereits bestehender Theater- und Tanzproduktionen im Freistaat Sachsen durchführen wollen, können sich bewerben. Ebenso sind Förderungen von Gastspielen sächsischer Theater- und Tanzproduktionen in Deutschland und Europa möglich.

Insgesamt stehen pro Jahr 120.000 € für die Förderung von Gastspielen zur Verfügung. Eine Gastspielförderung kann grundsätzlich jede natürliche oder juristische Person erhalten, die im Bereich der Darstellenden Kunst tätig ist. Nicht antragsberechtigt sind Einrichtungen in unmittelbarer oder mittelbarer staatlicher oder kommunaler Trägerschaft. Anträge sind mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Gastspiel bei der Kulturstiftung einzureichen.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

TAGUNGEN & KONGRESSE

Kongress:

Gemeinsam für gelebte Demokratie

Demokratie braucht aktive Beteiligung. Demokratie erfordert Mut. Demokratie lebt von der Verantwortung jedes und jeder Einzelnen und der Solidarität der Gemeinschaft. In unserem Land gibt es zahlreiche Menschen, die sich tagtäglich in ganz unterschiedlicher Weise dafür einsetzen, dass wir in einer gerechten, freien und weltoffenen Gesellschaft leben können. Der Kongress der Allianz für Weltoffenheit möchte dieses Engagement sichtbar machen. Dabei soll ein Zeichen für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung gesetzt werden. Gleichzeitig soll sich auch darüber ausgetauscht werden, wie der Wert der Demokratie im Alltag der Menschen erfahrbar werden kann.

Termin: **04.05.2017** / Köln

[weitere Informationen](#)

Fachtag:

jugend.beteiligen.jetzt – Jugend gestaltet die digitale Gesellschaft

Jugendbeteiligung ist eine jugendgerechte Investition in die Gestaltung der digital geprägten Gesellschaft. Eine Digitale Agenda braucht mehr Beteiligung der heutigen Jugend, um morgen wirksam zu werden. Die Fachtagung setzt sich in Gesprächsrunden und Foren mit den Potenzialen der Jugendbeteiligung mit digitalen Medien und Internet auseinander. Sie sucht Anknüpfungspunkte in Politik und Verwaltung zur jugendgerechten Gestaltung der digital geprägten Gesellschaft. Zielgruppe sind Kollegen aus der Jugend- und Bildungsarbeit, aus kommunalen Verwaltungen, aus (Jugend-)Initiativen, aus der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik.

Termin: **11.05.2017** / Berlin

[weitere Informationen](#)

"Heimat. Zukunft. Stadt"

Der Deutsche Städtetag will mit Delegierten aus seinen Mitgliedsstädten und Gästen diskutieren, wie die Städte Aufgaben für die Zukunft annehmen. Zusätzlich bietet die Hauptversammlung in Nürnberg erstmals die Möglichkeit, mit Exkursionen die städtischen Herausforderungen in der gastgebenden Stadt unmittelbar zu erleben.

Termin: **30.05. – 01.06.2017** / Nürnberg

[weitere Informationen](#)

Save the date:

Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Europas 2025

Ein Forum des Instituts für Kulturpolitik der Universität Hildesheim in Kooperation mit der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V.

Das Institut für Kulturpolitik in Hildesheim begleitet die Entwicklung europäischer Kulturpolitik seit Jahren und hat in seinen bisherigen Forschungen mehrfach das Programm »Europäische Kulturhauptstadt« untersucht. Mit dem Forum möchte das Institut dazu beitragen, den Austausch und die Vernetzung derjenigen deutschen Städte zu fördern, die sich als »Europäische Kulturhauptstadt 2025« bewerben werden bzw. eine Bewerbung erwägen. Im Vordergrund des Forums stehen die Aspekte der Nachhaltigkeit, Partizipation und europaweiten Modellhaftigkeit ihrer kulturpolitischen Konzepte.

Termin: **22. - 23.06.2017** / Hildesheim

[weitere Informationen](#)

Save the date:

5. Sächsischer Fachtag Soziokultur

Soziokultur gestaltet Wandel. Strategien zur Gestaltung des demografischen Wandels mit den Mitteln der Kultur- und Gemeinwesenarbeit.

70% der Bundesbürger leben nicht in Großstädten, sondern im sogenannten ländlichen Raum, der unter demografischen Aspekten in einigen Landesteilen vor massiven Problemen steht. Die Soziokultur widmet sich der Frage, WIE mit den Mitteln der Kultur- und Gemeinwesenarbeit darauf zu reagieren ist. Es geht dabei um die Auslotung von Haltefaktoren im doppelten Sinn. Was kann im Sinne eines Haltens in der Region getan werden und was im Sinne eines Erhaltens von Lebensqualität und demokratischer Gemeinwesenstrukturen? Grundlage der Tagung ist ein vom Landesverband beauftragtes Gutachten, das sich solchen Haltefaktoren mittels qualitativer Wirkungsforschung gewidmet hat. Daraus entstandene Handlungsempfehlungen sollen diskutiert und auf Praxistauglichkeit geprüft werden. Weitere Themenfelder sind u.a.: Jugend(sub)kulturen und Community Organizing. Es geht somit um eine zielgerichtete Kulturarbeit im ländlichen Raum und damit verbundener Wirkungsweisen, die das Gemeinwesen stärken, die Attraktivität des ländlichen Raums erhöhen und mittels gesellschaftlicher Teilhabe zur Gestaltung des eigenen Lebensumfeldes befähigen.

Auf dem Fachtag wird zudem der Sächsische Förderpreis für Kunst und Demografie „KunstZeitAlter“ verliehen, dem die Kunstministerin Dr. Eva Maria Stange als Schirmherrin vorsteht.

Partner und Förderer der Tagung ist das Referat Demografie der Sächsischen Staatskanzlei.

Termin: **13.09.2017** / Chemnitz

Weitere Hinweise, sowie das Programm der Tagung werden demnächst auf der Website des Landesverbandes Soziokultur Sachsen veröffentlicht.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LINK- & LITERATURTIPPS

Experten-Stellungnahmen:

Pro und Contra zum Digitalen Lernen

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat zwei Experten Stellung beziehen lassen zur Frage „Digitale Bildung, ja oder nein?“. Björn Nölte (Lehrer, Dozent und Seminarleiter für angehende Lehrende) plädiert in seinem Gastbeitrag für den Einsatz digitaler Instrumente in der Schule. Prof. Dr. Gerald Lembke liefert eine kritische Perspektive zum Thema Digitales Lernen.

[Link zu den Beiträgen](#)

Sammelband:

Occupy Culture! Das Potenzial digitaler Medien in der Kulturvermittlung

Das Buch ist das Ergebnis des dreijährigen Modellprojektes „Occupy Culture!“ des jfc Medienzentrums in Köln. Die Autoren der Publikation geben einen Überblick über kultur- und jugendsoziologische Voraussetzungen, stellen aktuelle Methoden und Techniken der mediengestützten Kulturvermittlung vor und berichten über die Nutzung digitaler Medien in den Künsten.

[weitere Informationen](#)

Online-Angebot:

Vielfalt Mediathek

Die Informationsplattform Vielfalt-Mediathek, des Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e.V. (IDA), bietet kostenfrei Bildungsmaterialien u. a. zu Themen wie Rechtsextremismus, Rassismus interkulturellem Lernen, Diversität und Demokratiepädagogik. Die dort gesammelten Materialien sind überwiegend im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!" oder der entsprechenden Vorgängerprogramme entstanden.

[Link zur Mediathek](#)

Handbuch:

"Damit wir uns richtig verstehen" – Handbuch zum Strukturierten Dialog

Der Strukturierte Dialog bietet jungen Menschen europaweit die Möglichkeit, sich aktiv an nationaler und europäischer Jugendpolitik zu beteiligen und diese mitzugestalten. Interessant ist das vorliegende Handbuch für Jugendleiter und Fachkräfte, sowohl der Jugendhilfe, der (internationalen) Jugendarbeit und der politischen Bildung, da es Beteiligungs- und Dialogprozesse mit jungen Menschen beschreibt. Erfahrene Projektleiter geben Tipps und zeigen, wie ein Austausch auf Augenhöhe zwischen Jugend und Politik gelingen kann.

[Link zur Broschüre](#)

Film-Tipp:

„An der Saale hellem Strande – Ein Kulturhaus erzählt“

Mit einem Dokumentarfilm über eines der traditionsreichsten Kulturhäuser, dem Klubhaus der ehemaligen Bunawerke in Schkopau bei Halle an der Saale, erinnern die Filmemacher an ein denkwürdiges Kulturexperiment aus DDR Tagen: "Kultur für Werktätige". Das "Haus der Freundschaft", wie es damals hieß, setzte Maßstäbe für das Kulturgesehen im ganzen Land. Viele der damals Tätigen, Klubhaus- und Zirkelleiter, Mitarbeiter, Künstler und Teilnehmer sprechen über diese Zeit, Dramaturgen und Regisseure vom Berliner Ensemble wie auch ein ehemaliger Kulturminister und Mitinitiator des "Bitterfelder Weges". Sie alle geben detailliert Auskunft über die hoffnungsvollen Anfänge, die alltägliche Umsetzung und über Gründe, die schließlich zum Niedergang der staatlich organisierten Kulturarbeit der DDR führten. Mit umfangreichem, bisher unveröffentlichtem Archivmaterial wird eine ganze Epoche filmisch dargestellt.

"Eine so differenzierte Sicht auf die Vergangenheit findet man im Film sonst kaum." (Berliner Zeitung) "Der Film ist eine 91 Minuten lange Geschichtsstunde über einen wichtigen Teil der doch weithin unbekanntenen DDR-Geschichte." (Mitteldeutsche Zeitung)

DVD, 92 Min, Regie: Peter Goedel, 2010

[Presseartikel Potsdamer Zeitung](#)

[Verleihangebot](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SOZIOKULTUR IN SACHSEN

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen in jedem Newsletter ein Soziokulturelles Zentrum in Sachsen vor.



**Soziokulturelles Zentrum Conne Island
Projekt Verein e.V.**

Koburger Str. 3
04277 Leipzig

www.conne-island.de

Kurzbeschreibung:

Das Soziokulturelle Zentrum Conne Island ist seit mehr als 25 Jahren ein Zentrum für Politik und Kultur: Jugend-, Pop- und Subkulturen.

Der Verein betreibt ein Café, stellt seine Infrastruktur (Saal, Freigelände, Technik, ...) Personen und Projekte zur Verfügung. Im Moment nutzt z.B. der Infoladen Leipzig diese Möglichkeiten.

Im Saal befindet sich ein DJ-/VJ-Proberaum für Frauen und Mädchen.

Das Freigelände wird für Basketball, Fußball, Tischtennis, Volleyball usw. genutzt. Außerdem steht ein großer Out-Door-Skatepark zu Verfügung.

Der Verein legt sowohl mit seinem Kulturprogramm als auch im Rahmen seiner inhaltlichen Arbeit stets großen Wert darauf, eine möglichst große Bandbreite von Subkulturen und Interessen des Publikums und der Macher selbst zu bedienen und ein besonderes Augenmerk darauf zu legen, dass vor allem gesellschaftlich häufig marginalisierte Personengruppen wie Schwule, Lesben und Transgender, Migrant*innen und Menschen mit Beeinträchtigung Inklusion erfahren. Auch Barrierefreiheit soll dazu beitragen, die Vereinsangebote allen Interessierten zugänglich zu machen.

STELLENANGEBOTE (Schwerpunkt Sachsen)

- Projektmitarbeiter/in - "Beratungsstelle Inklusion im Kulturbereich" - Dresden
- Bereichsleitung Soziokultur & gesellschaftliche Teilhabe - Leipzig
- Geschäftsführung (w/m) - Leipzig
- Finanzbuchhaltung (w/m) - Leipzig
- Medienpädagoge/in - Annaberg-Buchholz
- Mitarbeiter/in im Café/ offener Treff - Annaberg-Buchholz
- Sozialpädagoge/in - Kinder- und Jugendzentrum - Hoyerswerda
- päd. Mitarbeiter/in - Kinder- und Jugendzentrum - Hoyerswerda
- Geschäftsführung (w/m) Bürgerstiftung Dresden - Dresden
- Festivalleiter/in bzw. Geschäftsführer/in - Dresden
- Mitarbeiter/in Fundraising & Projektmanagement - Dresden
- Sozialpädagoge/in bzw. Medienpädagoge/in - Chemnitz

[weitere Informationen](#)

*Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten nur die männliche Form verwendet.
Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.*

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

Stauffenbergallee 5b

01099 Dresden

www.soziokultur-sachsen.de

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: news@soziokultur-sachsen.de (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).